

Zuverlässigkeit verbindet Generationen

Der Schritt vor 50 Jahren war mutig. Denn auf den Landmaschinen-Unternehmer Leo Schallberger hatte niemand gewartet. Doch gute Arbeit zahlt sich aus und schafft Vertrauen. Bis heute.

Beat Christen

Sepp Odermatt aus Ennetmoos erinnert sich noch an die vor dem Wohn- und Geschäftshaus am Wilrank in Reih und Glied aufgestellten roten Aebi-Mähmaschinen, als ob diese erst gestern dort gestanden hätten. Wenn ihn sein Vater gleichen Namens zum dort tätigen Landmaschinenunternehmen Leo Schallberger schickte, war ein guter Service garantiert. «Mein Vater schätzte die für unseren Bergbetrieb in Ennetmoos geeigneten landwirtschaftlichen Maschinen aus Burgdorf. Ein anderes Fabrikat kam ihm wohl auch deshalb nicht auf den Hof, weil es ein Schweizer Produkt und der Service gleich vor Ort war.»

Als Sepp Odermatt im Jahr 1989 den elterlichen Betrieb Wychried übernahm, blieb er maschinenmässig in Vaters Fussstapfen. Als im Jahre 2017 auf dem Landwirtschaftsbetrieb Wychried ein weiterer Generationenwechsel an Sohn Ueli anstand, war es für den Junior keine Frage, dass auch er in Zukunft auf die Dienstleistungen der Schallbergers setzen wird. Dort war es in der Zwischenzeit ebenfalls zu einem Generationenwechsel gekommen. Vater Leo Schallberger übergab den Betrieb am 1. Januar 2000 an Sohn Leo. Diese Konstellation verleitet Sepp Odermatt zur Feststellung, «dass gute Arbeit, Vertrauen und Zuverlässigkeit Generationen verbindet».

«Dann muss etwas gehen»

Vater Leo Schallberger ist auf einem Bauernbetrieb in Ennetmoos aufgewachsen und wusste deshalb, dass die Bauern bei einer auftretenden Fahrzeugpanne sofort Unterstützung benötigen. «Das war vor 50 Jahren so und wird es auch in Zukunft bleiben. Bei der Anschaffung von Fahrzeugen spielt das Aussehen eine gewisse Rolle. Weit wichtiger sind die Servicedienstleistungen», sagt der Senior-



Gespannt verfolgen Ueli und Sepp Odermatt zusammen mit Leo Schallberger Junior die Ausführungen von Firmengründer Leo Schallberger (von links), als dieser die Aufbauweise der ersten Stollenräder für Mähmaschinen erklärt.

Bild: Beat Christen

chef. Der von den Kunden selber entwickelte Slogan «Bekannt für guten Service» ist nicht einfach ein Spruch. Auch fünf Jahrzehnte nach der Firmengründung wird alles den Servicedienstleistungen untergeordnet. Sowohl am Hauptsitz in Oberdorf sowie in den Filialen in Sarnen und Schattdorf.

So wie Sepp Odermatt denken viele seiner Berufskollegen. «Wenn ich ein Problem habe und zum Telefon greife, dann nicht aus Spass. Ab dann muss etwas gehen.» Dieser Verantwortung gegenüber den Kunden ist sich Leo Schallberger bewusst. «Als Kind habe ich oft erlebt, dass mein Vater die Arbeit im Büro oder in der Werkstatt auf die Seite legte und sich zur Behebung eines Defekts an einer Maschine auch zu den abgelegensten Landwirtschaftsbe-

trieben aufgemacht hatte.» Der heutige Geschäftsführer der Leo Schallberger AG handelt ebenso. «Das ist die DNA unseres Unternehmens und wird den Mitarbeitenden vom ersten Arbeitstag an vermittelt.» Aus dem einstigen Dreimann-Betrieb ist ein stattliches KMU mit über 50 Mitarbeitenden geworden. Am 1. September 1974 gegründet, lebten der damalige Jungunternehmer Leo Schallberger und seine Frau Franziska familiäre Zusammenhalt innerhalb der Belegschaft vor.

Geglückte Nachfolgeregelung

Die Zeiten seien nicht immer einfach gewesen, erinnert sich der Senior. «Da war es gut, zu wissen, dass zu Hause eine Frau ist, die mir den Rücken freihielt und im Büro zum Rechten sah.

Wir waren ein eingespieltes Team und haben Entwicklungsschritte miteinander besprochen.» Auch im Jahr 1980, als sie sich für einen Umzug des Unternehmens an den heutigen Standort inklusive Neubau entschieden haben. Das Fundament für eine erfolgreiche Fortsetzung der Firmengeschichte war gelegt.

Die sich schon bald mit Leo Junior abzeichnende Nachfolgeregelung bezeichnet der Firmengründer als Glücksfall. Ins gemachte Nest setzen konnte sich der heutige Patron allerdings nicht. Das wäre auch nicht im Sinne von Vater und Sohn Schallberger gewesen. Nach einer Grundausbildung mit Abschluss an der HSG in St. Gallen stand Leo Schallberger während fünf Jahren buchstäblich im Schaufenster des Unterneh-

mens. «Die Mitarbeitenden wussten um die geplante Übergabe. Die Akzeptanz musste ich mir allerdings bei jedem Angestellten selber erarbeiten.» Und wie der Vater auf Franziska, kann auch der Sohn auf die Unterstützung seiner Frau Karin im Unternehmen zählen. «Ohne ihre Mitarbeit wären einige Entwicklungsschritte des Unternehmens nicht möglich gewesen.»

Während den fünfzig Jahren Firmengeschichte hat sich alleine im Kanton Nidwalden die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe halbiert. Die Leo Schallberger AG hat sich angepasst. Neben der Landtechnik bieten sie zudem Dienstleistungen in den Bereichen Nutz- und Kommunalfahrzeuge an und die Eigenentwicklung eines Pumpfassens. Konnten Landwirte wie

Sepp Odermatt früher noch selber bei kleineren Reparaturen Hand anlegen, sind ob all den auch in den landwirtschaftlichen Fahrzeugen integrierten digitalen Gerätschaften EDV-Spezialisten gefragt. So wurden Fachspezialisten angestellt und im Lehrbetrieb auch selber ausgebildet. «Ein Ende der Digitalisierung ist nicht abzusehen. Um der Geschichte unseres Unternehmens weitere erfolgreiche Kapitel hinzufügen zu können», so Leo André Schallberger, «sind auch in Zukunft Zuverlässigkeit, gute Arbeit, Vertrauen sowie Innovationen gefragt.»

Hinweis

Die Ausstellung mit Festwirtschaft findet am Freitag und Samstag, 1. und 2. November, jeweils von 9 bis 17 Uhr statt.